

Der Prophet Elias, der Erzwater des Karmel.

Es ist bekannt, daß Elias in feurigem Wagen der Erde entführt wurde und daß er als Vorläufer des Herrn, wenn Er zum jüngsten Gerichte erscheint, auf Erden wiederkommen wird, um den Märtyrertod für Christus zu erleiden. Auch ist es eine fromme und sinnige Annahme, daß er als der letzte der General-Oberen des Karmeliterordens sterben werde.

Ueberblicken wir noch einmal das wunderbare Leben und Wirken: dieses ganz außerordentlichen Heiligen, dieses Erzwaters unseres Karmel.

Unter den Propheten ragt vor allen Elias hervor; er ist der Repräsentant des Prophetenthums des Alten Bundes und erscheint als solcher bei der Verkündung Christi auf Tabor. Er wird der „Prophet“ schlechthin genannt, ja als ein solcher bezeichnet, mit dem irgend ein anderer nicht verglichen werden kann. Der hl. Geist sagt es im Buche Jesus Sirach: „Und es erhob sich Elias wie Feuer, und sein Wort brannte wie eine Fackel“; er brachte die Hungersnoth, schloß mit dem Worte des Herrn den Himmel und zog Feuer vom Himmel herab; dann zählt der hl. Geist die Wunder des Elias auf. „Wer kann sich so rühmen wie du? Du erwecktest einen Todten aus der Unterwelt vom Tode durch das Wort Gottes des Herrn. Du stürztest Könige ins Verderben, Glorreiche von ihrem Sitz und brachtest spielend ihre Macht. Du hörtest auf Sinai das Gericht und auf Horeb das Urtheil der Rache. Du stelltest Könige zur Strafe und ordnest Propheten dir zu Nachfolgern.“ Schon diese außerordentliche Bedeutung, welche die hl. Schrift dem Propheten Elias zuerkennt, sollte uns veranlassen, sein Wirken auf Erden in besonderer Betrachtung uns vor Augen zu führen. Dazu kommt, daß sein Leben und sein Wirken hier auf Erden noch nicht abgeschlossen ist; er lebt fort; sein Leben ist verwoben mit dem Reiche Gottes auf Erden und bleibt mit demselben verknüpft zu allen Zeiten bis zum jüngsten Tage. Der ersten Ankunft des Heilandes zur gnadenreichen

Erlösung ist ein Prophet „im Geist und in der Kraft des Elias“ vorhergegangen. Darum konnten die Juden den hl. Johannes den Täufer, ja Jesus selbst, für Elias halten. Der zweiten Ankunft des Herrn zum Gerichte wird Elias selbst vorher gehen. Das hat der hl. Geist durch den Propheten Malachias klar und deutlich gesagt: „Siehe, ich will euch senden Elias, den Propheten, bevor kommt der Tag des Herrn, der große und furchtbare. Und er wird hinwenden das Herz der Väter zu ihren Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern.“

Die hl. Väter bezeichnen es übereinstimmend als eine Wahrheit der Offenbarung, daß hier Elias der Thesbite gemeint ist, daß Elias nicht gestorben ist, sondern, daß er weiter lebet und vor dem Tage des Weltgerichtes das Reich Gottes wieder herstellen wird. Diese Wiederherstellung des Reiches Gottes wird an der eben bezeichneten Stelle des Buches Jesus Sirach in den Worten hervorgehoben: „Du wurdest im Feuerwirbel hinweggenommen und bestimmt, bei den Strafgerichten den Zorn des Herrn zu säntigen, das Herz des Vaters dem Sohne wieder zuzuwenden und die Stämme Jakobs wieder herstellen.“ Der göttliche Heiland hat dies ausdrücklich bestätigt. Als die Jünger mit ihm nach der wunderbaren Verkündung auf dem Berge Thabor, erfüllt von all der Herrlichkeit, die sie geschauet, den Berg hinabstiegen, schien ihnen der Befehl des Meisters unbegreiflich, „Niemandem etwas von der Erscheinung zu sagen, ehe der Menschensohn von den Todten auferstanden sein werde.“

Sie meinten die Zeit der Verherrlichung des Erlösers sei schon da; daher erschien es ihnen unerklärlich, daß Elias, der doch dieser Zeit vorher gehen solle, dort oben auf dem Berge wieder verschwunden sei. So frugen sie denn den göttlichen Heiland: Warum sagen denn die Schriftgelehrten, Elias müßte zuvor kommen? Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: „Elias wird zuvor kommen und alles wieder herstellen.“